



HANDSCHRIFTENCENSUS:

Kompetenzzentrum Deutschsprachige Handschriften des Mittelalters

Das Projekt

Bevor Mitte des 15. Jahrhunderts der Buchdruck von Johannes Gutenberg erfunden wurde, mussten Geschichten, Gesetze und Verträge handschriftlich festgehalten werden. Mönche und Gelehrte schrieben die Texte ab, um sie zu verbreiten und für die Nachwelt zu erhalten. Unser gesamtes Wissen über die Antike oder das Mittelalter stammt aus diesen Handschriften, die Jahrhunderte überdauert haben. Das meiste war in Lateinisch verfasst, einiges aber auch in der Sprache des Volkes – in dem Deutsch, wie es damals gesprochen wurde.

Das wissenschaftliche Projekt ›Handschriftencensus‹ hat es sich zur Aufgabe gemacht, solche Handschriften, die auf Mittelhochdeutsch, der Vorgängerin unserer heutigen Sprache, geschrieben waren, zu untersuchen und auf einer Plattform im Internet für jeden frei zugänglich festzuhalten.

Mini-Memory – So geht's

Die Abbildungen, die du hier siehst, entstammen alle einer mittelalterlichen Sammelhandschrift, in der verschiedene Werke zusammengebunden waren. Sie ist um 1455-60 entstanden und wird heute von der Heidelberger Universitätsbibliothek verwahrt. Oft waren diese Handschriften mit aufwendigen Zeichnungen illustriert, wie in unserem Beispiel, in dem zwei Schriften zusammengefasst sind: Das ›Buch der Natur‹, eine Enzyklopädie Konrads von Megenberg, aus dem die Abbildungen stammen, und das ›Kräuterbuch‹ von Johannes Hartlieb.

Nachdem du dieses Dokument ausgedruckt hast, kannst du die Quadrate ausschneiden und auf Pappe kleben, damit sie ein wenig stabiler sind. Fertig ist dein Memory!

Der Handschriftencensus ist ein Langzeitforschungsvorhaben der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz. Es ist Teil des von Bund und Ländern geförderten Akademienprogramms und wird von der Akademienunion koordiniert. Das Akademienprogramm dient der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung unseres kulturellen Erbes und ist eines der größten geisteswissenschaftlichen Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland.

an hebet An em Al und darnach an ey B
recht als daz a b r noch em ander stet zudem
ersten von dem essel ist **Von dem essel ist**



A Sinus essel daz tier waif mit kreg
wan es yt gar friedsam conder
heuten streichen yt es senffmütig
vnd gutig Es treit gar froere buaden uff
yme Daz sint dy lobe die der essel hat
Aber sin luster sint daz er vnkusthe yt Er
yt linden stercker dan wornen Er hat eme
tregen gantle vnd yt connermuffig Er
vouchet nyman der yme begegnet Die
yngern essel sint in ir Jugent etwe vn-
hubsche vnd lustig ane zu sehen vnd so
sie ye elter werden so sy ye conlusterer wer-
dent anzu sehen Plinius spruchet Daz der
esseln milch gar luter yt vnd wif vnd
daz sy auch dem menschen helff wif zu

Zu werden
flus neroms
milche esse
blut dem d
ovolle locher
es besser vo
essels milch
yren smeige
somit ribet
heigen De
spruchet au
kelen me
amb vnkus
als die pfe
pomer Sa
mer zyt
bein wiffen
gebrt selter
sol so flucht
per Dar a
lunde hant
hant wiffen
sy lebet Da
solt der w
werden by
die gestyrt
der wirt be

Das ist die erste Seite aus der oben genannten Handschrift, also dem »Buch der Natur« Konrads von Megenberg. Hier siehst du gut, wie die Illustration sich zum Text verhält.

Memory



Affe



Arpia oder Harpyie:

geflügeltes Mischwesen mit Menschenkopf



Eichhörnchen





Einhorn



Falke



Fledermaus





Fuchs



Greif: Löwe mit Flügeln
und einem Raubvogelkopf



Hase





Kamel



Tiger

